

„Zukunftswerkstatt: Nicht eingeladen“

Ein Ziel dieser Veranstaltung sollte es gem. Herrn Denstorff sein, „den Einzelhandel und die Gastronomie auf die veränderten Rahmenbedingungen vorzubereiten damit Lennep die DOC Eröffnung nicht verschläft.“ Ein wenig verwundert hat in diesem Zusammenhang, dass Gastronomie und Einzelhandel als ein Themenschwerpunkt behandelt wurde aber offensichtlich keiner der ansässigen Gastronomen eingeladen war. Zusätzlich zu den Problemen die durch das DOC entstehen, wurden auch Probleme aufgezeigt die schon seit Jahren bestehen. Bei aller Euphorie ist nicht zu vergessen, dass diese vom Investor finanzierte Veranstaltung unter der Prämisse der Realisierung des DOC's steht. Welcher finanzielle und gestalterische Spielraum eingeräumt wird, und wer die Kosten für die Umsetzung der Ideen und Ergebnisse trägt, ist auch auf direkte Nachfrage bei Herrn Balzer von McArthur Glen nicht deutlich geworden. Vor dem Hintergrund, dass man sich des Alleinstellungsmerkmals der Altstadt und des touristischen Potenzials durchaus bewusst ist, ist es nicht nachvollziehbar, dass Probleme und Ideen erst dann an Bedeutung gewinnen und konkret thematisiert werden, nachdem man sich reaktiv in die Hände einer Investorenplanung begeben hat. Mit dem Geld und den Kapazitäten die jetzt in die Hand genommen werden um die DOC Planungen voranzutreiben, hätte sicherlich einiges an Impulsen für Lennep und Remscheid umgesetzt werden können. Angesichts des fortgeschrittenen Planungsstands bleibt abzuwarten ob mit den Ergebnissen der „Zukunftswerkstatt“ nur Korrekturen, begleitend auf bereits gefasste Beschlüsse und den vom Investor vorgegebenen Rahmenbedingungen vorgenommen werden. Darüber hinaus, müssen weitere Ideen und Alternativen für eine nachhaltige Stadtplanung, unabhängig von der Planung eines Investors erarbeitet und entwickelt werden, zumal die Realisierung des DOCs noch längst nicht in trockenen Tüchern ist.